



»Granny hat heute Nacht angerufen.«

*Granny* bedeutete auf Englisch *Großmutter*

und bezeichnete damit Allisons Mutter, die 9168 Kilometer weit weg im Westen von Amerika wohnte. Die Stadt hieß San Francisco und es führte eine gigantische, rote Brücke zu ihr. Pia besaß mehrere Postkarten davon.

Oma Maple betrieb in San Francisco einen Keksladen, der *Tasty Cookies* hieß. *Köstliche Kekse* also. Jedes Jahr zu Weihnachten brachte sie kiloweise davon nach Leipzig mit, und Pia schlug sich den Bauch so voll, dass sie am Ende nur noch in der Gegend herumkugelte. Überhaupt liebte Pia ihre amerikanische Oma. Denn es gab nichts, über das man mit ihr nicht sprechen konnte. Einzige Bedingung war, dass stets ein leckerer Keks und eine Tasse heiße Schokolade dazu gereicht werden mussten. Und natürlich unterhielten sie

sich nur auf Englisch, da es die einzige Sprache war, die ihre Großmutter verstand.

»Granny hat für Papa einen unglaublichen Job an Land gezogen. Er soll ein supermodernes Haus mit seiner elektronischen Einrichtung fertigstellen. Sie brauchen dringend einen Fachmann und bezahlen richtig gut.«

»Was? Wann denn? Wo?«, fragte Pia.

»In San Francisco. Granny kennt den Inhaber des Hauses. Er hat Karsten gerade einen Vertrag geschickt.«

»Und?« Pia verstand nicht, was ihre Mutter damit sagen wollte. Das waren doch lauter gute Nachrichten und kein Grund, die Stirn in ein Wellenmeer zu verwandeln.

»Na ja, also ...«, stammelte Allison und

lehnte sich zu Pia vor, um ihre Hände zu streicheln. »Das heißt, dass wir dieses Jahr nicht an die Ostsee können, Sweetie, sondern nach San Francisco zu Granny fliegen.«

»Waaaas???» Pia sprang von ihrem Hocker.

»Das ist jetzt nicht euer Ernst, oder?«

Aber das war es. Ihre Eltern hatten – wie sich herausstellte –, ohne lange nachzudenken, sofort zugesagt.

»Es ist eine unglaubliche Chance für Papa. Und auch für uns. Du weißt doch, dass wir mit dem Geld immer superknapp sind. Außerdem würden wir damit endlich alle zusammen zu Granny kommen. Du warst doch noch nie da!«

Was ihre Mutter darüber hinaus sagte, hörte Pia nicht mehr, denn sie rannte, so schnell sie konnte, die Treppe hoch und schlug

aufgebracht ihre Zimmertür zu. So laut, dass es garantiert die Nachbarn drei Häuser weiter hörten. Verzweifelt warf sie sich aufs Bett und schrie ihre ganze Empörung hinein, gefolgt von Verwünschungen gegen ihre Eltern.

»Ich hasse euch! Ihr kriegt mich nicht da hin! Ich fahre an die Ostsee! Das sind *meine* Ferien!«



Das Abendessen fiel an diesem Abend aus. Dafür verbrachten Karsten und Allison die Zeit vor Pias Zimmer und redeten durch die verschlossene Tür auf sie ein: »Jede Wette, es wird dir dort gefallen?«

»In einer Stadt kann man keinen Urlaub